



## EDUC-Abschlussbericht

### Rückblick 2019

Das EDUC-Team bestehend aus drei Kurslehrer/-innen für pädagogische Informatik und zwei Kurslehrerinnen für Lesen und Schreiben begannen das Jahr am 25. Januar mit der Planung des Stundenplanes, der Unterrichtsinhalten und Aktivitäten. Das EDUC-Schuljahr begann dann am 4. Februar. Mit unserem Angebot waren wir in den Schulen:

- «Reverdo Erodice Pontes de Queiroz», auf Primarstufe I und II und auf Sekundarstufe
- «Otoniel Assis de Holanda», auf Primarstufe I und EJA (Abendschule für Jugendliche und Erwachsene)
- «Jardim Sabiá II», auf Primarstufe I vertreten.

Vom Kursangebot «Pädagogische Informatik» profitierten in den drei Schulen 2'376 Schüler. Die Workshops mit Schreib- und Leseunterricht in den Schulen Otoniel Assis de Holanda und Jardim Sabiá II erreichten 6'286 Schüler.

Im Unterricht und in den Workshops wurde die Kinder wieder angehalten über verschiedenste Themen, wie: Festtage, Folklore, Märchen, Astronomie, oder Umwelt und Recycling, in den Bibliotheken oder im Internet zu recherchieren, Texte zu lesen, zu vervollständigen oder zu schreiben, Mal- und Bastelarbeiten anzufertigen und ein Theaterstück einzustudieren. Aber auch spielerisch wurde Grundwissen vermittelt und abgefragt.

Im vergangenen Jahr mussten wir wegen einer Kündigung und einer Schwangerschaft Personal ersetzen, und wegen zu häufiger Abwesenheit einer Aufsichtsperson wurde das Angebot der Betreuung in der Bibliothek nicht weitergeführt.

Die gesamten Projektkosten für 2019 beliefen sich auf rund CHF 19'740.–, wovon CHF 940.– für Unterrichtsmaterial und der Rest für Personalkosten verwendet wurde.

Weil wir das Projekt per Ende 2019 aufgaben, haben wir bewusst keine Sponsoren mehr für das Projekt angeschrieben. Im vergangenen Jahr gingen noch zweckgebundene Spenden in Höhe von CHF 1'500.– ein.



Basteln von Masken für Ostern ..



oder Blumen aus Papier für den Muttertag.



In überfüllten Klassen gehen viele Schüler unter. Das Schulsystem scheitert manchmal schon bei der Alphabetisierung.

## Schlussbetrachtung Projekt

Schon im 2018 hatten wir uns für einen schrittweisen Rückzug aus den Schulen entschlossen, weil:

- wir nach 15 Jahren der Zusammenarbeit mit den Schulen México und Maria Juvenal dort eine gut funktionierende Bibliothek und neue Leseräume hinterlassen konnten,
- weil wegen Platzproblemen in den Schulen unsere anderen Angebote vermehrt in ungeeigneten Räumlichkeiten stattfinden sollten, und
- weil das Projekt im 2017 neu dem Bildungsministerium unterstellt wurde – vorher Sozialministerium – das uns neue Richtlinien auferlegte.

Neu hätten wir unsere Angebote in eigenen Räumlichkeiten, ausserhalb der Unterrichtsstunden und den Altersgruppen der Schüler entsprechend anbieten müssen. Der Aufwand dafür, mit eigener Infrastruktur und hohen Kosten für Personal, Planung und Transport, erschien uns zu hoch. Ausserdem empfanden wir die Forderungen des Ministeriums als Affront, denn wir sollten alles bereitstellen, was eigentlich Aufgabe des Staates wäre. Und dies nach 24 Jahren Projektstätigkeit.

Das Projekt EDUC startete 1995 in der Schule «Rita Bicudo Pereira» in der nördlichen Peripherie von São Paulo. Eine Schule ohne Ressourcen, entmutigten Lehrern und Schülern, in einem Umfeld von Gewalt und Drogen. Eine Situation, die Schulen auch heute noch in Brasilien kennen. Schule und Eltern entschieden damals, ob die Kinder die Schule besuchen sollten; ob sie gut genug waren oder besser arbeiten gingen. Auch darum standen Unterrichtsräume leer und unser Projekt fand seinen ersten Platz. Heute besteht eine Schulpflicht, in den Schulen hat sich nur wenig gebessert.

Wir waren damals die Ersten, die Unterricht am Computer einführten und anboten. Ergänzt wurde das Angebot durch Unterricht im Lesen und Schreiben, Englisch, Kunst, Tanz, Perkussion, Sport und mehr.

Seit damals war BRASCRI mit dem Projekt EDUC in elf Schulen tätig und über 80'000 Schüler profitierten davon. Und einige von ihnen, aber auch von unseren Lehrkräften, haben darin einen Grundstein für ihre persönliche und berufliche Entwicklung erhalten.

Revisionen des Bildungsbereiches führten zu verschiedenen Faktoren, die unser Projektkonzept an den Rand drängten und langsam fast verunmöglichten. Aber auch wir müssen wohl eingestehen, Entwicklungen verpasst und Veränderungen nicht vorgenommen zu haben. Und wir stellten in den letzten Jahren auch ein zunehmend mangelndes Interesse der Schulleitungen fest, sich für das Projekt einzusetzen. Was für uns aber schlussendlich das Wichtigste ist, ist die Anerkennung der Schüler, die mit viel Begeisterung und Freude am Unterricht teilnahmen.

## AJUDA BRASCRI

**Hélio Severiano de Almeida**

Geschäftsführer BRASCRI Brasilien



Im Workshop: Märchen lesen, Geschichten malen, Märchen einstudieren und Theaterstück aufführen.